

PREISGELD-RANGLISTE

Männer

1. Giorgio Rocca (It) 116 273 Franken/75 015 Euro, 2. Bode Miller (USA) 107 956/69 649, 3. Benjamin Raich (Ö) 103 790/66 961, 4. Michael Walchhofer (Ö) 101 102/65 227, 5. Daron Rahalves (USA) 91 044/58 738, 6. Massimiliano Bardi (It) 75 902/48 969, 7. Fritz Strobl (Ö) 75 781/48 890, 8. Kjetil André Aamodt (No) 66 503/42 905, 9. Erik Guay (Ka) 65 797/42 450, 10. Aksel Lund Svindal (No) 65 162/42 040, 11. Hermann Maier (Ö) 63 469/40 948, 12. Johann Grugger (Ö) 58 862/37 975, 13. Marco Büchel (Le) 54 302/35 834, 14. Rainer Schönfelder (Ö) 50 409/32 522, 15. Thomas Grandi (Ka) 49 509/31 941, 16. Hannes Reichelt (Ö) 48 472/31 272, 17. Kalle Palander (Fi) 38 881/25 085, 18. François Bourque (Ka) 31 588/20 379, 19. Ted Ligety (USA) 31 000/20 000, 20. Davide Simoncelli (It) 30 714/19 815, 21. Bruno Kernen (Sz) 24 543/15 834, 22. Ambrosi Hoffmann (Sz) 21 888/14 121, 23. Sté phane Tissot (Fr) 20 500/13 226, 24. Fredrik Nyberg (Sd) 16 281/10 504, 25. Kristian Ghedina (It) 13 321/8 594, 26. Matthias Lanzinger (Ö) 12 000/7 742, 27. Erik Schlopy (USA) 11 813/7 621, 28. Didier Defago (Sz) 11 525/7 435, 29. Klaus Kröll (Ö) 10 000/6 452, 30. Kjetil Janrud (No) 8 136/5 249, 31. Ivica Kostelic (Kro) 8 000/5 161, 32. Jean-Pierre Vidal (Fr) 7 500/4 839, 33. Akira Sasaki (Jap) 6 900/4 452, 34. Mario Matt (Ö) 6 850/4 419, 35. Scott McCarney (USA) 6 172/3 982, 36. Antoine Dénériaz (Fr) 6 160/3 974, 37. Didier Cuche (Sz) 6 018/3 883, 38. Peter Fill (It) 6 000/3 871, 39. Manfred Mölgg (It) 5 700/3 677, 40. Silvan Zurbriggen (Sz) 5 000/3 226, 41. Stefan Görgl (Ö) 4 481/2 891, 42. Nicolas Burtin (Fr) 4 145/2 674, 43. James Cochran (USA) 3 900/2 516, 44. Johan Brörlén (Sd) 3 500/2 258, 45. Yannick Bertrand (Fr), Patrik Järbyn (Sd), Lars Myhre (No) und Naoki Yuasa (Jap) je 3 000/1 935, 49. Reinfried Herbst (Ö) und Manfred Pranger (Ö) je 2 500/1 613, 51. Joel Chénal (Fr) 2 091/1 349, 52. Alberto Schieppati (It) und Patrick Staudacher (It) je 2 000/1 290, 54. Daniel Albrecht (Sz) und Markus Larsson (Sd) je 1 700/1 097, 56. Andreas Schlfreier (Ö) 1 543/995, 57. Norbert Holzknicht (Ö) 1 540/994.

Frauen

1. Anja Pärson (Sd) 120 000/77 419, 2. Michaela Dorfmeister (Ö) 115 000/74 194, 3. Janica Kostelic (Kro) 104 000/67 097, 4. Alexandra Meisnitzer (Ö) 98 000/63 226, 5. Lindsey Kildow (USA) 88 500/57 097, 6. Nadia Styger (Sz) 63 000/40 645, 7. Kathrin Zettel (Ö) 57 000/36 774, 8. Maria Rienda Contreras (Sp) 56 250/36 290, 9. Andrea Fischbacher (Ö) und Tina Maze (Sln) je 37 000/23 871, 11. Nadia Fanchini (It) 35 000/22 581, 12. Marlies Schild (Ö) 34 000/21 935, 13. Sylviane Berthod (Sz) 24 000/15 484, 14. Caroline Salve (USA) 23 000/14 839, 15. Nicole Hosp (Ö) 15 500/10 000, 16. Emily Brydon (Ka) 15 000/9 677, 17. Julia Mancuso (USA) 13 500/8 710, 18. Anemarie Gerg (De) 13 000/8 387, 19. Kirsten L. Clark (USA) 12 000/7 742, 20. Franziska Audenblatten (Sz) und Tanja Poutiainen (Fi) je 10 500/6 774, 22. Martina Ertl (De) und Petra Haltmayr (De) je 10 000/6 452, 24. Anna Ottosson (Sd) 9 250/5 968, 25. Elisabeth Görgl (Ö) 8 500/5 484, 26. Renate Götschl (Ö) und Laure Péquegnot (Fr) je 7 000/4 516, 28. Stacey Cook (USA), Brigitte Obermoser (Ö) und Geneviève Simard (Ka) je 6 000/3 871, 31. Ingrid Rumpfhuber (Ö) 5 000/3 226, 32. Carole Montillet (Fr) 4 250/2 742, 33. Ingrid Jacquemod (Fr), Maria Riesch (De), Kelly Vanderbeek (Ka) und Sarka Zahrobska (Tsch) je 4 000/2 581, 37. Michaela Kirchgasler (Ö) 3 500/2 258, 38. Lucia Recchia (It) 3 000/1 935, 41. Chiara Costazza (It), Kristina Koznick (USA) und Libby Ludlow (USA) je 2 000/1 290, 44. Katja Wirth (Ö) 1 500/968, 45. Karin Blaser (Ö), Daniela Ceccarelli (It) und Ana Jelusic (Kro) je 1 000/645.

Büchel an 13. Stelle

Pärson und Rocca an der Spitze der Preisgeldwertung

SCHAAN - Nicht die beiden Weltcup-Leader, sondern Anja Pärson und Giorgio Rocca haben in den Weltcuprennen bis Weihnachten am meisten Prämien gesammelt. Liechtensteins Skisportler Marco Büchel belegt in der Preisgeld-Rangliste Platz 13.

Rocca ist dank seinen drei Slalomsiegen mit 116 273 Schweizer Franken der momentane Spitzenverdiener im Männer-Weltcup, jedoch dicht gefolgt vom Amerikaner Bode Miller und dem Österreicher Benjamin Raich. Der Norweger Aksel Lund Svindal hat bisher zwar im Weltcup am meisten Punkte gesammelt, im «Money-Ranking» belegt der Allrounder aber nur gerade Rang 10.

Einen schönen «Weihnachtsbatzen» holte sich auch Marco Büchel. Der Balzner streifte bisher 54 302 Franken an Preisgeld ein. Bruno Kernen (24 543) und Ambrosi Hoffmann (21 888) liegen als bestklassierte Schweizer auf den Rängen 21 und 22.

Pärson sahnte ab

Bei den Frauen hat mit Anja Pärson die Rekord-Preisgeldsiegerin



Die erstklassigen Vorstellungen, die mit dem Abfahrtsieg in Gröden ihren bisherigen Höhepunkt fanden, haben sich bei Marco Büchel auch im Preisgeld lukrativ niedergeschlagen.

aus der Saison 2003/04 nach 11 Rennen bereits wieder die Spitze des Klassements übernommen. Den Grossteil ihrer 120 000 Franken kassierte die Schwedin in Söl-

den (Ö), Aspen (USA) und Spindleruv Mlyn (Tsch), wo sie in den technischen Disziplinen jeweils auf dem Podest stand (2 Siege). Hinter ihr folgen auf den Plätzen 2 und 3

die derzeitige Weltcup-Leaderin Michaela Dorfmeister (Ö) und die Kroatianin Janica Kostelic, die beide ebenfalls die 100 000 Franken schon geknackt haben. (si/rob)

SPORT IN KÜRZE

Nowotny wieder für Leverkusen

FUSSBALL - Bayer Leverkusen und sein Spieler Jens Nowotny haben ihren monatelangen Rechtsstreit aussergerichtlich beendet. Der Verteidiger, der wegen des Verfahrens seit Oktober intern gesperrt war, darf ab sofort wieder eingesetzt werden. Nowotny, der angepöbelte hatte, nie mehr für Leverkusen zu spielen, hatte auf Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und der Versteuerung von Handgeldern in zweistelliger Höhe geklagt. (si)

Protest abgelehnt

FUSSBALL - Der DFB hat den Protest von Kaiserslautern gegen die Wertung des Cup-Achtelfinals vom Mittwoch gegen Mainz wie erwartet abgelehnt. Im Penaltyschiessen (4:3 für Mainz) hatte der Schiedsrichter einen Treffer der Lauterer nicht gegeben, obwohl der Ball die Linie klar überquert hatte. (si)

Di Canio will Einspruch einlegen

FUSSBALL - Der wegen wiederholter rechtsextremer Gesten vom italienischen Verband mit einer Spielsperre und einer Busse von 10 000 Euro belegte Paolo Di Canio (37) will gegen das Urteil Einspruch einlegen. Seine Anwälte wollen prüfen, ob die Sperre das Recht des Captains von Lazio Rom auf freie Meinungsäusserung einschränkt. (si)

Feldkirch will Bullen bändigen

EISHOCKEY - Der EHC Feldkirch 2000 empfängt in der österreichischen Nationalliga am kommenden Montag, den 26. Dezember um 18 Uhr Red Bulls Salzburg. Nach dem Derbysieg in Lustenau will der Tabellenführer mit einem Sieg gegen Salzburg weiter vorne bleiben. (rob)

Einzig Italien ohne NHL-Spieler

EISHOCKEY - Als einziges der zwölf Teams, die am olympischen Eishockey-Turnier in Turin (10. bis 26. Februar) teilnehmen, wird Gastgeber Italien keinen NHL-Spieler in seinen Reihen haben. (si)

Eishockey: NHL

National Hockey League: Colorado Avalanche (ohne Aebischer/nicht im Aufgebot) - Minnesota Wild 4:3, Philadelphia Flyers - Ottawa Senators 4:3, Florida Panthers - Buffalo Sabres 4:1, New York Rangers - Tampa Bay Lightning 4:2, Atlanta Thrashers - Washington Capitals 5:6 n.P., Boston Bruins - Toronto Maple Leafs 4:1, Phoenix Coyotes - San Jose Sharks 2:1.

Entwarnung um Millers Knie

Amerikanischer Verband bezahlte Busse des Enfant terrible

KRANJSKA GORA - Die Ärzte gaben nach einer MRI-Untersuchung am Knie von Bode Miller Entwarnung.

Der Amerikaner, der zuletzt immer wieder über Schmerzen geklagt und serienweise Ausfälle produziert hatte, leidet lediglich an einem Hämatom als Folge des Sturzes in Alta Badia.

Die Busse von 999 Franken, zu welcher die Fis den Weltcup-Ge-

samtsieger am Donnerstag nach dem Slalom in Kranjska Gora verurteilte, wurde vom US-Verband inzwischen bezahlt. Das Enfant terrible Bode Miller war nach seinem verpatzten ersten Lauf und den neuerlichen Problemen im rechten Knie nicht mehr zum Nachmessern der Schuhe erschienen. Im ersten Ärger drohte er danach einmal mehr, dem Weltcup den Rücken zu kehren, falls die Strafe nicht zurückgezogen werde. (si)



Bode Miller hat sich wieder einmal mit der Fis angelegt.

Hinein ins Skivergnügen

Abfahren statt Anstehen im Brandnertal

BRAND - Immer noch ein Insidertipp für all jene, die im Urlaub gerne alles in der Nähe haben wollen und die es gar nicht mögen, am Lift ewig zu warten. Aber auch für Tagesgäste ist Brand ein Ski-Ferienort, den man sich noch mit der ganzen Familie leisten kann.

Was in Vorarlbergs drittgrösstem Skigebiet geboten wird, kann sich wirklich sehen lassen. Das Bergdorf Brand, oberhalb von Bludenz, gilt immer noch als Geheimtipp für alle Menschen, die in der Region Entspannung und keinen Massentourismus suchen. Zwei Zubringerlifte im Ort bringen die Wintersportfans in ein modernes, familienfreundliches Skigebiet und die Freude am Skifahren wird garantiert nicht durch lange Wartezeiten am Skilift getrübt. 13 Liftanlagen mit hoher Förderkapazität, 53 km bestens präparierte Pistenkilometer (27 blaue, 23 rote, 3 schwarze) auf insgesamt 26 Abfahrten von 904 m bis 2000 m Seehöhe garantieren Skispass vom Anfänger bis zum Spitzenskifahrer pur und moderne Beschneiungsanlagen (23 Schneekanonen) sorgen für ausreichend Schnee bis ins Tal, falls Frau Hol-



Brand - ein Ski-Ferienort, den man sich mit der ganzen Familie leisten kann.

le einmal ihren Pflichten nicht nachkommen sollte.

Die Familienhits der letzten Jahre gelten auch wieder für diesen Winter im Brandnertal: Kinder bis 8 Jahre liften mit der Schneemannkarte an allen Bahnen und Liften gratis. Zusätzlich bezahlt pro Familie nur ein Kind bis 14 Jahre, alle Geschwister bis 14 Jahre fahren gratis mit. Eltern von Kleinkindern

bis 3 Jahre erhalten einen übertragbaren Skipass (2 - 13 Tage).

So können sich Mami und Papi beim Kinderhüten und Skifahren abwechseln und müssen nicht zwei Skipässe kaufen.

Ladies Day am Donnerstag

Ein herzhaftes Frühstück inmitten einer grandiosen winterlichen Bergkulisse, ein kostenloses

Gläschen Sekt und die Tageskarte zum halben Preis - das ist der Ladies Day im Brandnertal. Jeden Donnerstag erhalten Damen bei den Bergbahnen Brandnertal die Tages- und Nachmittagskarten zum halben Tarif. Und für jene, die es gerne gemütlich nehmen, ist bereits ein Platz an der Sonne auf einer der zahlreichen Sonnenterrassen im Skigebiet reserviert: 6 Skihütten servieren österreichische Schmankerln und laden zum gemütlichen Einkehrschwung.

Nachtrodeln

Jeden Freitag und Samstag Abend finden in Brand Rodelabende auf der Flutlicht-Rodelbahn am Niggenkopf statt. Spass und Action sind ebenso selbstverständlich wie die Glühweinparty mit Musik an der Talstation. Ein Rodelverleih steht direkt an der Niggenkopfbahn für alle «Ansprüche» zur Verfügung. (Anzeige)

INFORMATIONEN

Bergbahnen Brandnertal GmbH
A-6708 Brand, Vorarlberg
Tel.: ++43 05359 224 - 0
Fax: ++43 05359 224 - 6
www.bergbahnen-brandnertal.at
E-Mail: station@bergbahnen-brandnertal.at